Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 49 (1974)

Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Füsilierbataillone der Schweizer Armee sollen je einen Zug drahtgesteuerter Panzerabwehrlenkwaffen der zweiten Generation erhalten; als aussichtsreichster Kandidat für diese Bewaffnung gilt zurzeit die von McDonnel-Douglas entwickelte M-47 Dragon, die über eine Reichweite von 50 bis 1000 m verfügt und einsatzbereit 13,94 kg wiegt ● Ein Frühwarn- und Jägerleitflugzeug des Typs Grumman E-2 C Hawkeye kann den gesamten Luftverkehr im Dreieck London—Paris—Frankfurt überwachen ● Das in Belfort, rund 20 km von der Schweizer Grenze entfernt stationierte 74. französische Artillerieregiment soll mit der taktischen Boden-Boden-Lenkwaffe Pluton ausgerüstet werden, die mit einem 15-kt-Kernsprengkopf bestückt ist ● Als erste Einheit des British Army Air Corps stellte die 660. Squadron am 6. 7. 1974 die ersten sechs leichten Mehrzweckhubschrauber Aérospatiale/Westland SA.341 Gazelle in den Dienst ● Amerikanischen Geheimdienstberichten zufolge soll die syrische Luftwaffe über eine nicht genau bekannte Anzahl von Schwenkflügeljagdbombern MiG-23 Flogger evtl. MiG-23 B Fencer A verfügen ● Kanada bestellte in den USA eine unbekannte Menge von radargesteuerten Luft-Luft-Lenkwaffen AIM-7 E-2 Sparrow ● Die israelischen Luftstreitkräfte interessieren sich für die neuesten amerikanischen Kampfflugzeugtypen F-14 Tomcat, F-15 Eagle, YF-16 und YF-17 ● Die BRD und Grossbritannien unterzeichneten Kaufverträge für das taktische Boden-Boden-Lenkwaffensystem MGM-52 C Lance der amerikanischen Firma LTV Aerospace Corp. ● Das australische Department of Supply ist zurzeit mit der Entwicklung einer Streubombe mit der Bezeichnung Karinga beschäftigt, die in erster Linie der Bekämpfung von ungepanzerten Zielen auf dem Gefechtsfelde dienen soll ● Trotz dem Bruch zwischen Ägypten und der UdSSR sollen immer noch einige der einsitzigen Abfangjäger MiG-25 Foxbat A und Aufklärer MiG-25 Foxbat B vom Militärflugplatz Kairo West aus operieren ● Die ersten zweisitzigen Kampftrainer Northrop F-5 F werden an die südvietnamesischen Luftstreitkräfte gehen ● Die Imperial Iranian Army Aviation übernahm den ersten von 202 bestellten Kampfhelikopter Bell AH-1 J, die teilweise mit dem TOW-Panzerabwehrlenkwaffensystem von Hughes ausgerüstet werden ● Als potentielle Kunden für den Jabo Sepecat Jaguar gelten gegenwärtig Ekuador, Indien, Kuwait, Oman, Saudiarabien und einige NATO-Staaten (z. B. Belgien und die Niederlande) ● Durch den Bau von vier neuen Stationen und den Umbau von drei bestehenden Anlagen im Abschnitt des östlichen Mittelmeeres soll der Flugabwehrerfassungsbereich des NADGE-Frühwarn- und Führungssystems der NATO bedeutend verbessert werden ● Erste Abwurfversuche mit dem TGSM-Tochterflugkörper (Terminally Guided Submissile) des in Entwicklung befindlichen Panzerabwehrgefechtskopfes der Boden-Boden-Lenkwaffe MGM-52 C Lance gegen simulierte Panzerziele verliefen erfolgreich ● Der erste von zehn für die Royal Australian Navy bestimmte U-Jagdhelikopter Westland Sea King startete am 30. 6. 1974 zu seinem Erstflug ● Peru plant die Beschaffung von 20 Jabo F-5 E Tiger II und 4 zweisitzigen Kampftrainern F-5 F ● Die israelische Armee stellte das Kurzstreckenfliegerabwehrlenkwaffensystem MIM-72 A Chaparral und den 20-mm-Kanonenflabpanzer XM-163 Vulcan in den Dienst ● Die deutschen Marineflieger erhalten mindestens 350 Luft-Schiff-Lenkwaffen Kormoran und nicht wie von uns in ADLG 8/74 gemeldet 200 ● Griechenland bestellte in den USA 60 Erdkampfflugzeuge A-7 E Corsair II und 40 Schulmaschinen Rockwell Int. T-2 C ● ka

Literatur

Hans Dollinger

Schwarzbuch der Weltgeschichte

512 Seiten mit 240 Schwarzweissbildern. Südwest-Verlag, München, 1973.

Dollingers Buch berichtet und bezeugt mit zeitgenössischen Bildern und Texten, welche Verbrechen in rund fünf Jahrtausenden menschlicher Zivilisationsgeschichte im Namen der Könige, des Staates, des Volkes, des Diktators und nicht zuletzt im Namen irgendeiner Religion geschehen sind. Das Buch zeigt, zu welch bestialischen Grausamkeiten der Mensch gegen seine eigenen Artgenossen fähig ist. Es dokumentiert eigentlich die Kehrseite der Menschengeschichte, beginnend bei den alten Ägyptern bis zum Blutsonntag von Londonderry am 30. Januar 1972. Man muss Nerven haben, wenn man das Gesagte und das Gezeigte studieren will. Grausame Bilder ergänzen das Wort, wie zum Beispiel das Pfählen der Gefangenen, das König Tiglatpilesar von Assyrien um 730 vor Christus durchgeführt hat. Die Zeichnung, die Dollinger im Buch übernahm, stammt aus einem Relief auf den Bronzetüren im Imgur-Bel. Oder die Schilderung des Mordes an 480 Albigensern auf Burg Lavour im Jahr 1211, vom Völkermord an den Indianern gar nicht zu sprechen. Auch die unmenschlichen Taten der Diktatoren unseres Jahrhunderts werden in dem Buch gewissenhaft aufgezeigt. Die blutige Niederschlagung des Kronstädter Matrosenaufstandes (UdSSR 1921) oder Hitlers «Feldzug» gegen die Juden findet man in Dollingers Dokumentation, die keineswegs an die niedrigen Instinkte des Menschen appelliert, sondern den ehrenhaften Leitfaden vertritt: «Das Buch will dazu beitragen, dass durch den heilsamen Schock des Wissens um die ganze Wahrheit in der Weltgeschichte der Mensch sich heute daran erinnert, dass man nur mit Denken die Welt erfassen kann.» P. Gosztony

*

Margret Lau-Uhle

Das Gesicht der Kontinente — der Mensch in seiner Welt

208 Seiten, 250 Bilder, davon 170 mehrfarbig, DM 28.—. C. Bertelsmann, Gütersloh, 1974.

Vor uns liegt ein in der Ausstattung prächtiges, durch hervorragende fotografische Aufnahmen bereichertes und vom Inhalt her zum Nachdenken zwingendes Werk. Es ist eine Bestandesaufnahme der Kontinente mit ihren schönen und dunklen Seiten, wobei für das Negative vorab der Mensch verantwortlich gemacht werden muss. Er hat seine Umwelt geformt im Guten wie im Bösen, aber er ist auch von seiner Umwelt geformt worden. Das Buch ist so recht angetan, den Blick für Fremdes und Unbekanntes zu schärfen und zu weiten und so Verständnis zu wecken. Besonders zu loben ist auch der leicht fassliche Text, der das Lesen zu einem Genuss macht. V.

*

Ortwin Buchbender und Horst Schuh

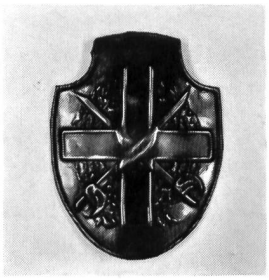
Heil Beil!

Flugblattpropaganda im Zweiten Weltkrieg — Dokumentation und Analyse. 215 Seiten und 174 teils mehrfarbige Originalabbildungen, DM 24.—. Seewald, Stuttgart, 1974.

«Heil Beil!» war der Titel des ersten Flugblatts, das die Sowjets im Zweiten Weltkrieg über den deutschen Linien abwarfen. Die Herausgeber haben ihn ebenfalls verwendet für ihre umfassende und faszinierende Dokumentation über die Flugblattpropaganda im letzten Weltkrieg. Diese nun erstmals dargestellte Form der Kriegsführung verdient auch unser ganzes Interesse. Zweifellos gehörte das Flugblatt im psychologischen Bereich des Krieges zu einer der schärfsten Waffen und es kann nicht verwundern, dass beide Seiten dafür die besten ihnen zur Verfügung stehenden Kräfte mobilisiert hatten. Wirkung und Antiwirkung werden einander gegenübergestellt, die Ursachen für Erfolg und Misserfolg erforscht und erläutert und die vielfältig genutzten Möglichkeiten der Flugblattpropaganda geschildert. Ein überaus aktuelles Buch. V.

Militärische Kopfbedeckungen in der Schweiz 8 Zürich 3

Raupenhelm eines Dragoners, 1837. Gelbe Metallgarnitur. Seitlich die Kokarde: innen schräg geteilt, unten blau, oben weiss. Schmaler blauer Ring. Aussenherum weisser Rand. Schwarze Filzraupe. Bei Offizieren aus zottigem schwarzem Bärenfell mit vergoldeten Garnituren. Der Trompeter erhielt eine rote Raupe. Ehemalige Sammlung R. Bossard.



Helmschild, 1837. Gelbes Metall. Schmales eidgenössisches Kreuz mit gekreuzten Kavalleriesäbeln und Eichenlaubkranz.

Tschako eines Genieoffiziers, 1852. Seit 1845 wurde da und dort der leichte konische Hut eingeführt, bis er 1852 zur eidgenössischen Ordonnanz wurde. Vergoldete Beile. Der antike Helm und die römische Rüstung versinnbildlichen die Befestigungsaufgabe des Genies. Ehemalige Sammlung H. Pelet.

Runder Hut mit aufgeschlagener Krempe. Hellblau-weisser Federbusch eines Angehörigen der Schiffsmannschaft der Kriegsflotte auf dem Zürichsee. Bis 1820.

Fachfirmen des Baugewerbes

BAU-UNTERNEHMUNG GLASER ZÜRICH UND SCHLIEREN

Keller & Walther
Eisen- und Metallbau

3008 Bern-Fischermätteli
Weissensteinstrasse 6 Telefon (031) 25 44 41

Gesenkschmieden **Stauchschmieden**
jeder Art

Hammerwerk Waldis
5703 Seon AG

GK **Gebrüder Krämer AG**

Strassenbeläge — Flugpisten
St. Gallen **Zürich**

Aktiengesellschaft Jäggi
Hoch- und Tiefbau **Olten** Tel. (062) 21 21 91

Zimmerei Schreinerei Fensterfabrikation

Maurer + Hösli AG
Strassenbau- und Gussasphalt-Unternehmung

8034 Zürich

Reifler & Guggisberg Ingenieur AG Biel
Tiefbau-Unternehmung

Tiefbau Eisenbeton
Strassenbeläge Asphaltarbeiten
Geleisebau

Telefon (032) 4 44 22

BANNWART AG
SOLOTHURN

Hoch- und Tiefbau Telefon (065) 2 82 82

F. Arnold, Aschwanden & Cie.
Sand- und Schotterindustrie

Flüelen Telefon (044) 2 10 87

Toneatti & Co. AG
Rapperswil SG
Bilten GL

HOCH- UND TIEFBAU
STOLLEN- UND GELEISEBAU

Schaffroth & Späti AG
Asphalt- und Bodenbeläge
Postfach

8403 Winterthur
Telefon (052) 29 71 21

Gegründet 1872

EISEN AG **BERN**
Büro: Spitalgasse 37
Lager: Weyermannshaus

Casty & Co. AG
Hoch- und Tiefbauunternehmung Strassenbau
Baggerarbeiten

Landquart und Chur Telefon (081) 5 12 59 / 2 13 83

Fachfirmen des Baugewerbes

Marti AG, Bauunternehmung
Solothurn Bielstrasse 102 Telefon (065) 2 71 46

Strassenbau
Pflästerungen
Kanalisationen
Moderne Strassenbeläge
Walzungen
Eisenbetonarbeiten

stamo

STAMO AG
071 - 98 18 03

Stahlbau + Montagen
Postfach, 9303 Wittenbach SG

Unser Programm

Stahlbau (Regie und pauschal)
Eisenkonstruktionen aller Art
Maschinenbau
Behälterbau
Schweisstechnik
Montagegruppen für
Industriemontagen
Rohrleitungsbau
Förderanlagen und
Revisionen von Maschinen
und Anlagen

Heizung — Sanitär

STRÄSSLE

Robert Strässle & Co.
Mühlebachstr. 77 Zürich 8 Tel. (01) 47 82 82

Für Abonnentenwerbungen

stellen wir gerne Probenummern und Bestellkarten zur Verfügung!

SCHWEIZER SOLDAT, 8712 Stäfa, Postfach 56

Bauunternehmung

MURER AG

ERSTFELD
ANDERMATT
SEDRUN
NATERS
MARTIGNY
GENÈVE

Gebrüder Schmassmann
Malermeister

Winterthur Telefon (052) 22 66 67
Sämtliche Facharbeiten, Spritzverfahren usw.

DANGEL

Hochbau Strassenbau
Tiefbau Holzbau
Zürich Brückenbau Glasbau

Erfahrung Qualität Fortschritt

stamm

Bauunternehmung
Kundenmaurerei
Gipserei
Bau- und Kundenschreinerei
Malerei
Schlosserei
Kernbohrungen
Kies- und Betonwerk
Transport- und Kranwagenbetrieb
Generalunternehmung
Liegenschaftenverwaltung

4002 Basel

Leca Bau- und Isolierstoff

AG HUNZIKER & CIE.

Gebrüder Meier AG, Zürich

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
Zypressenstrasse 71, Telefon (01) 39 72 39

Elektromotoren
Transformatoren
Schalt- und Verteilanlagen
Aufzüge

Filialwerkstätten in Bern und Freiburg

Kollbrunner AG, Bern

Papeterie und Bürobedarf
Marktgasse 14

Büromöbel und Organisation
Bubenbergplatz 11

Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Näfels

Korken- und Presskorkfabrik
Telefon (058) 34 11 50

Presskorkfolien und -platten sowie -bahnen. Presskorkplatten kaschiert mit Stoff oder kunststoffbeschichteten Papieren.

Presskork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen Façonartikeln.

Hôtel de la Gare, Bienne

Telefon 2 74 94
A. Scheibli, propriétaire

Gepflegte Küche - Cuisine soignée
Moderne Zimmer - Tout confort

FAHNEN — WIMPEL — ABZEICHEN
WAPPENSCHEIBEN in jeder Technik
GLÄSER, farbig nach Wunsch dekoriert
MEDAILLEN, KRANZABZEICHEN, EHRENPREISE

Siegrist, Fahnen + Heraldik, 4900 Langenthal, ✆ 063 2 77 88

CICA

Comptoir d'importation de Combustibles SA 4001 BASEL

Telex 62363 - Cicafuel Tel. (061) 23 13 77

Flüssige Brenn- und Treibstoffe - Bitumen - Cut Back - Industrie- und Motorenöle / Fette - Paraffine - Leuchtpetroleum KERDANE

Henzel

reinigt färbt und bügelt

Telefon 35 45 45

Teppich- und Steppdecken-Reinigung
Hemden- und Berufsmantelservice
Uniformen- und Kleiderreinigung

35 Filialen in Zürich, Aarau, Baden-Wettingen, Brugg, Lenzburg, Wohlen, Villmergen, Bremgarten, Shopping-Center Spreitenbach, Kloten, Winterthur, Schlieren, Baar, Zug sowie viele Ablagen in der ganzen Schweiz

Unsere **Qualitätsreinigung** und unser vereinfachter, stark verbilligter **Quick-Service** erlauben Ihnen eine regelmässige chemische Reinigung Ihrer Kleider und Uniformen.
7 Filialen

Über 30 Depots
Prompter Postversand
nach d. ganzen Schweiz

FÄRBEREI UND CHEM. REINIGUNG
Braun & Co.

Basel, Neuhausstrasse 21, Telefon 32 54 77

RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW RW

Reinigung Wädenswil
Telefon 75 00 75

RW RW

schnell, gut, preiswert!

THOMA

Jacq. Thoma AG
Technische Bürsten
8401 Winterthur
Tel. 052 - 22 67 73

Werben Sie neue Abonnenten!

emag norm
8213 neunkirch
Tel. 053-6 14 81
Telex 76143

Literatur

Alte Waffen und Rüstungen

64 Seiten, 111 vierfarbigen Abbildungen, DM 12.80

Südwest Verlag, München, 1974

Ein wohlfeiler Prachtband, der vorab die Freunde alter Waffen und Rüstungen erfreuen wird. Zu Recht! Was hier auf 111 Seiten an Beispielen europäischer und auch asiatischer Waffenschmiedekunst aus verschiedenen Epochen gezeigt wird, ist hinsichtlich Formenschönheit und handwerklichen Könnens schlechthin unübertrefflich. V.

*

Dr. Friedrich Wiener

Uniformen und Abzeichen

Zwei Sonderhefte der österreichischen Ausbildungszeitschrift «Truppendienst» mit je 8 Farbtafeln und 24 Bildseiten. Preis pro Heft Fr. 7.50. Verlag Carl Ueberreuter, Alserstrasse 24, A-1059 Wien, 1974.

In diesen beiden Heften im Format A 4 werden die Felduniformen und Abzeichen der Armeen folgender Länder dargestellt: Bundesrepublik Deutschland, Sowjetunion, Tschechoslowakei, Italien, Jugoslawien, Polen, Rumänien. Die Farbtafeln entsprechen genau den Uniformreglementen der betreffenden Streitkräfte. Auf den Bildseiten wird die Tragweise erläutert und auf die mannigfachen Abzeichen hingewiesen. Diese beiden Sonderhefte sind vorab auch für unsere Kader ausserordentlich wertvoll und nützlich. Ihre Anschaffung ist sehr zu empfehlen. V.

*

Alte Uniformen

18. bis 20. Jahrhundert. Eine farbenfrohe Aufreihung von Garde-, Feld und Musikkorpsuniformen aus vielen Ländern. 64 Seiten Text mit 120 grossformatigen, vierfarbigen Bildern und 15 Zeichnungen. DM 12.80. Südwest Verlag, München, 1974.

In seinem Vorwort gibt der britische Oberstleutnant J. B. R. Nicholson einen Begriff von der Freude, den das Studium der militärischen Tracht früherer Zeiten auslöst. Es handelt sich um ein Studium, das, so weit es bekannt ist, ganze Bibliotheken füllen könnte, von dem aber noch weite Gebiete wenig erforscht oder noch ganz unbekannt geblieben sind. Der Verfasser muss sich auch damit begnügen, bloss einzelne Ausschnitte aus der Fülle der Möglichkeiten anzudeuten. Er gibt Hinweise auf die Uniformen der französischen Revolutionsheere, auf die Besonderheiten der Kavallerie und solche der britischen Armee. Es ist die Rede vom Wert alter Schlachtengemälde als Quelle für alte Uniformen. Er spricht von Elitekompanien und Militärmusikkorps, von Modetorheiten und der praktischen Verwendbarkeit. Die Uniformen beider Amerikas während des Sezessionskrieges und die der Kolonialtruppen leiten über zum Abschied von der farbigen Uniform. Ein Verzeichnis von 58 der gebräuchlichsten Ausdrücke zur Bezeichnung von Bekleidungsstücken beschliessen den kurzen, aber anregenden Textteil.
Eine Auswahl von thematisch gruppierten zeitgenössischen Bildern illustrieren die behandelten Themen. Als Vorlagen kamen durchwegs wenig bekannte Gemälde, kolorierte Stiche oder auch auf Puppen montierte originale Bekleidungsstücke in Frage, wie jene bewundernswerten Typen der Sammlung R. und J. Brunon im Château de l'Empéri in Salon-de-Provence. R. P.

*

Daniel Bourgeois

Le troisième Reich et la Suisse 1933–1941

Verlag La Baconnière, Neuchâtel, 1974.

Die von dem jungen Westschweizer Historiker Daniel Bourgeois — er ist Assistent am Institut de Hautes Etudes internationales in Genf — vorgelegte Darstellung der Beziehungen des Dritten Reichs zur Schweiz in den Jahren 1933 bis 1941 verdient in verschiedener Hinsicht besonderes Interesse. Einmal darum, weil in der Untersuchung erstmals aus dem deutschen Blickwinkel das gesamte deutsch-schweizerische Verhältnis vor dem Krieg und in den ersten Kriegsjahren erfolgt, wobei diese in der schweizerischen Forschung bisher kaum eingehaltene Optik von einem schweizerischen Betrachter wahrgenommen wird. Bemerkenswert ist die Arbeit auch deshalb, weil sie von einem Westschweizer geleistet wurde, so dass der in teilweise deutlichen Nuancen von der deutschschweizerischen Betrachtung abweichende welsche Gesichtspunkt auf sehr anregende Weise zum Ausdruck kommt. Lesenswert ist das Buch schliesslich auch darum, weil es einen klugen und selbständig denkenden jungen Historiker zum Verfasser hat, der ein umfangreiches, vielfach selbst übersetztes Material bewältigt und zu einer eindrücklichen Analyse verarbeitet hat. — Die Darstellung, die richtigerweise auch bereits feststehende Forschungsergebnisse einbezieht, beschäftigt sich in ihrem ersten Teil mit den deutsch-schweizerischen Beziehungen im Zeitraum von der Machtergreifung Hitlers bis zum Beginn der Drôle de Guerre. Der zweite, gewichtigere Abschnitt hat die Zeit vom Beginn des Westfeldzuges bis Ende 1941 zum Gegenstand. — Die Analyse des deutschen Verhaltens gegenüber der Schweiz, die auf einer Vielzahl von Quellen verschiedenster Art aufbaut, ist das Hauptanliegen von Bourgeois. Sein Ergebnis ist nüchterner und sachlicher als die bisherigen Urteile, die von einer ältern Forschergeneration abgegeben wurden, und die noch deutlich vom Miterleben der Spannung gegenüber dem mächtigen Nachbarn geprägt sind. Deutschland hat, darin liegt das Ergebnis der Untersuchungen, der Schweiz gegenüber realistisch gehandelt. Man wollte sich bis zuletzt der Vorteile versichern, welche eine aktionsfreudige Schweiz dem deutschen Reich zweifellos im Kriege bot — aber man liess stets eine Tür offen für alle Fälle. Auf die konkrete Frage, warum die Schweiz von Deutschland im Krieg nie angegriffen wurde, findet Bourgeois nicht eine einzige, klare Antwort, sondern eine Vielzahl von Teilantworten, die alle etwas für sich haben, die aber doch nie die Kardinalfrage abschliessend beantworten. Ausser Zweifel dürfte stehen, dass die Schweiz wohl kaum unbehelligt überlebt hätte, wenn Hitler seinen Krieg gewonnen hätte. Bis anhin konnte er kein Interesse daran haben, sich mit einem weiteren, unangenehmen Gegner zu belasten, der ihm im Kriege nützlich war, und dessen Beseitigung nach gewonnenem Krieg kein Problem sein konnte. Das Buch von Bourgeois ist wertvoll, weil es neue Fakten bringt und weil es in allen Fragen klug und geistvoll argumentiert. Kurz

*

Edgar Bonjour

Geschichte der schweizerischen Neutralität

Band VII, Dokumente
Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel, 1974.

Das Interesse, das unsere Öffentlichkeit den Dokumentensammlungen über bestimmte historische Epochen entgegenbringt, lässt erkennen, dass Originaldokumente heute nicht nur Arbeitsinstrumente für Historiker sind, sondern dass auch ein breiterer Leserkreis in der Lage ist, Quellen des historischen Geschehens zu lesen und nach ihrer geschichtlichen Bedeutung zu würdigen. Die von Edgar Bonjour im VII. Band seiner Neutralitätsgeschichte zusammengefassten, grösstenteils aus dem Bundesarchiv stammenden Dokumente zur Geschichte des Zweiten Weltkriegs dürfen deshalb mit der interessierten Anteilnahme weiterer Kreise unserer Bevölkerung rechnen.
Die Dokumentensammlung, von deren ursprünglichen Fassung allerdings ein Teil der Zensurschere zum Opfer gefallen ist, darf als wertvolle Abrundung der bereits vorliegenden geschichtlichen Darstellungen gelten. In Ergänzung bestehender Publikationen dieser Art, veröffentlicht sie wesentliche Originalunterlagen zur Neutralitätspolitik, über die militärischen, sozialen, wirtschaftlichen und pressepolitischen Massnahmen während des Krieges sowie zu besondern Einzelfragen. Bei diesen zum Teil «heissen» und umstrittenen Sonderfragen hat Bonjour bewusst jene Dokumente ausgewählt, welche nicht nur ein nach allen Richtungen vollständiges, sondern auch ein kritisches Bild vermitteln.
Die kritische Auseinandersetzung mit unserer jüngsten Vergangenheit ist notwendig — nicht im Sinne der Selbstbezichtigung (dazu besteht kein Anlass), aber im Bestreben, aus der Bewältigung des Geschehens die Gegenwart zu meistern.
Kurz

*

Hans W. Kopp

Analyse unserer Zeit

Schweizerischer Aufklärungsdienst, Zürich

Gewissermassen als Abschiedsgeschenk an den Schweizerischen Aufklärungsdienst hat Dr. Hans W. Kopp, Zentralpräsident des Aufklärungsdienstes von 1963 bis 1973, seine «Analyse unserer Zeit» verfasst. Er sucht darin nach Antworten auf Fragen, die alle beschäftigen, weil sie uns im Leben in irgendeiner Form täglich begegnen.
Das zentrale Kapitel des Büchleins befasst sich mit Krieg und Frieden. Kopp nimmt darin vorsichtig Abstand von gängigen Illusionen. In einem anderen Abschnitt werden Probleme behandelt, die sich aus der allgemeinen Verstädterung ergeben. Den kranken und alten Menschen in unserer Wohlstandsgesellschaft nimmt sich der Autor in einem besonderen Kapitel an. In einem Abschnitt über die Staats- und Lebensform stellt Kopp schliesslich fest, dass echte Demokratie wohl die einzige Staats- und Lebensform darstellt, mit der die Probleme unserer Zeit bewältigt werden können.
Die kluge Schrift, bar jeglichen soziologischen Jargons, deckt zahlreiche Schwächen unserer Gesellschaft auf. Sie zwingt den Leser zum Nachdenken und lädt ihn ein, an der Lösung der hängigen Fragen aktiv weiterzuwirken. P. J.

*

Geschichte und Politik

Daten und Fakten zum Nachschlagen
Mit einer Einleitung von Professor Dr. Helmut Berding. 324 Seiten mit über 200 ein- und mehrfarbigen Karten, Zeichnungen und Fotos. Gebunden, DM 24.—. Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh, 1974.

In diesem Band ist ein immenses geschichtliches und bis auf den neuesten Stand gebrachtes Wissen aufgespeichert und so dargestellt, dass jedermann in kürzester Zeit die gewünschten Auskünfte und Fakten erhalten kann. Dieses neuartige Kompendium dient Schülern und Erwachsenen gleichermassen, ist für beide unentbehrlich und nützlich. Besonders zu erwähnen ist die Tatsache, dass auch der Schweiz breiten Raum gewährt worden ist. Wir werden informiert über Gebiet und Bevölkerung, Sprachen und Konfessionen, Verfassung und Recht, Regierungen seit 1945, Kantone, die wichtigsten Parteien und die Mitgliedschaft in internationalen Organisationen.
Dieses hochinteressante, wertvolle und in seiner Art einzigartige Gebrauchswerk verdient weiteste Verbreitung. V.

*

Yehoshafat Harkabi

Palästina und Israel

Seewald-Verlag, Stuttgart, 1974

Obschon diese Darstellung schon vor dem letztjährigen Oktoberkrieg geschrieben worden ist, hat sie von ihrer grundsätzlichen Bedeutung nichts eingebüsst, wenn auch der Leser ihrer Lektüre da und dort von sich aus gewisse Ergänzungen vornehmen muss. Verfasser des Buchs, das sich mit dem Verhältnis der verschiedenen palästinensischen Bewegungen zu Israel beschäftigt, ist der ehemalige Chef des israelischen Geheimdienstes, Generalmajor Y. Harkabi, der nicht nur als einer der besten Kenner der arabischen Fragen gilt, sondern der auch mit den Geschehnissen an und hinter den Fronten hervorragend informiert ist. Seine Darstellung — sie ist im Jahr 1972 erstmals in französischer Sprache erschienen — vermittelt jene Grundlagen des geschichtlichen, militärischen und allgemein politischen Wissens, die unerlässlich sind, um das überaus komplexe Verhältnis zwischen dem jungen Staat Israel und seinen palästinensischen Widersachern auch nur einigermassen überblicken zu können.
Harkabi, der die Dinge natürlich aus israelischer Sicht betrachtet, sich jedoch um eine objektive Darstellung bemüht und sich auch vor Selbstkritik nicht scheut, gibt eine anschauliche Übersicht über die bisherige Entwicklung des Konflikts, zeigt die Motive und Beweggründe der Vertreter Palästinas und umreisst ihre bevorstehenden Absichten. Ein Anhang vermittelt wissenswerte Angaben über die handelnden Persönlichkeiten, ihre Stärken und Schwächen und Möglichkeiten. Mit der von ihm geäusserten Sorge, die Araber könnten sich in absehbarer Zeit zu einem erneuten Waffengang gegen Israel veranlasst sehen, hat Harkabi inzwischen Recht bekommen — dies verleiht seinen übrigen Erwartungen erhöhtes Gewicht. Kurz